

Wiesbadener Tagblatt.

No. 218. Samstag den 17. September 1853.

Bekanntmachung.

Die Befuhr von 1800 Cubikfuß Steine aus dem Bruche Gickelsberg in No. 37 bis 40 der Platter Chaussee wird heute Samstag den 17. Sept., Morgens 10 Uhr, an den Wenigstnehmenden dahier vergeben.

Wiesbaden, 17. September 1853. Herzogliches Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. September, Vormittags 9 Uhr, läßt Gottlieb Kadesch auf der Klostermühle bei Clarenthal wegen Wohnortsveränderung 2 Pferde, 3 frischmelkende, 1 melkende und 3 trüchtige Kühe, 2 fette Schweine, Gänse, Enten, sowie Deconomiegeräthschaften aller Art, als Wagen, Karren, Pflug, Egge, Stoskarren u., ferner circa 60 Bütteln buchene Holzkohlen, 5 bis 6 Klafter kiefernes Scheitholz, 500 bis 600 Stück buchene und kieferne Wellen, circa 70 Centner Heu, 200 Gebund Roggen, und 200 Gebund Weizenstroh, eine Partie gehauene und ungehauene Dachschiefeln, sowie einige Hausgeräthschaften, als Kanapee, Tische, Stühle, Schränke u. freiwillig gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wiesbaden, 13. September 1853. Der Bürgermeister.
3575 Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. September, Vormittags 9 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Wittwe des Friedrich Daniel Tremus von hier die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, Betten, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstiges Haus- und Küchenmobiliar, in dem auf der Hochstätte belegenen Hause der Verstorbenen abtheilungshalber freiwillig gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 16. September 1853. Der Bürgermeister.
3611 Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. September l. J., Vormittags 10 Uhr, wird zufolge Auftrags Herzoglicher Hospital-Commission der Dünger aus dem hiesigen Civil-Hospital auf fünf Jahre, vom 1. October 1853 an, öffentlich meistbietend auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung versteigert.

Wiesbaden, 6. Sept. 1853. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.
J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Wachs- und Wachstuch für die diesseitige Anstalt in den Jahren 1854 bis incl. 1857 soll zufolge Auftrags Herzogl. Hospital-Commission Mittwoch den 28. September l. Js., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, öffentlich an den Wenigstnehmenden auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung vergeben werden.

Wiesbaden, 6. Sept. 1853.

Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.
J. B. Zippelius.

Notiz.

Heute Samstag den 17. September, Nachmittags 2 Uhr:
Obstversteigerung hinter dem von Canstein'schen Hause und an dem Sonnenberger Wege. Der Sammelplatz ist am Berliner Hof. (Siehe Tagblatt No. 216.)

Stuhrkohlen.

Vom 13. bis 23. September lade ich Ofen- und Schmiedekohlen vorzüglicher Qualität frisch von der Grube in Viebrich aus.

3551

A. Gleis, Kirchgasse.

W. Wülsinghoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597

Büchsen = Bolzenschießen täglich am 3318
Kursaal.

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie Landhäuser, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.

Friedrich Schaus. 3390

La Campagnarde,

concessionirte

belgisch - deutsche Vieh - und Hagel - Versicherungs-Gesellschaft,

autorisirt durch Königl. Beschluß vom 24. März 1850.

Garantie: Capital 200,000 Franken.

Unter sehr angenehmen Bedingungen können alle Thiergattungen der Landwirthschaft gegen Sterblichkeit, ebenso alle Feldfrüchte jeglicher Art gegen Hagelschaden zur Versicherung aufgenommen werden.

Auf Franco-Anfragen geben gerne nähere Auskunft

Die General-Agenten der Campagnarde für Rhein- und Main-Gegenden:

Gebrüder Blees.

Viebrich und Wiesbaden, im Juli 1853.

2828

Eine **Theke** mit 12 großen Schubladen, auch ein **Welfasten** in zwei Abtheilungen ist billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfrage **George Vogner** dahier.

3612

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften
vom 19. September 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr	bis	Cöln.
"	7 $\frac{3}{4}$ "	"	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	8 $\frac{3}{4}$ "	"	Cöln.
"	9 $\frac{1}{2}$ "	"	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$ "	"	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1 "	"	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$ "	"	Mainz.
Abends	7 $\frac{1}{2}$ "	"	Mainz.

VON MAINZ:

Morgens 7 Uhr bis **Mannheim.**

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London.**

Vom **9. Juni** c. an sind alle Billete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilleten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich

in directem Anschlusse an die Dampfschiffe:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. 3454

Um irrig verbreiteten Nachrichten, als stehe ich im Begriffe meine **Erziehungs- und Unterrichtsanstalt** aufzugeben, entgegen zu treten, erkläre ich hiermit, daß mir ihr Fortbestehen unter meiner Leitung wie immer so auch heute ernstlich am Herzen liegt, und daß es auch fernerhin mein größtes Streben sein wird, sie der Achtung und des Vertrauens geehrter Eltern werth zu erhalten.

Wiesbaden, den 16. September 1853.

3613

Caroline Scholz, geb. Bickel.

Traubenkur zu Bad Gleisweiler,

(bei Landau in Rheinbayern, 3 Fahrstunden von Mannheim entfernt.)

Die **Traubenkur** hat bereits hier begonnen, und wird bei allgemeiner Reife der Weintrauben in den Weinbergen des Unterzeichneten, also frisch von den Reben weg, fortgesetzt. Von der Traubenkrankheit sind die hiesigen Weinberge bis jetzt verschont geblieben. Am geeignetsten zu dieser Kur sind die um Gleisweiler am häufigsten vorkommenden Traubensorten: Der Gutedel und der Sylvaner (auch Franke oder Destrreicher genannt).

Die **Wasserkur** wird hier zu jeder Jahreszeit, die **Biegenmolkenkur** vom 1. Mai bis 31. October gebraucht.

Bad Gleisweiler an dem reizendsten Punkte des obern Haardtgebirges gelegen, enthält 62 bequem eingerichtete Wohnzimmer, und erfreut sich fortwährend günstiger Heilerfolge, sowie dasselbe auch beständig von Nichtkranken besucht wird, welche einen Landaufenthalt in gesunder, milder Bergluft zu machen wünschen.

Nähere Auskunft ertheilt die untenbezeichnete Schrift*), sowie der Arzt der Anstalt

Dr. med. L. Schnelder.

Bad Gleisweiler bei Landau in der Pfalz, 12. Sept. 1853.

*) Bei Eduard Kaßler in Landau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Bad Gleisweiler** bei Landau in Rheinbayern. Nebst practischen Bemerkungen über Wasser-, Molkens- und Traubenkuren. Von Dr. med. L. Schnelder. Mit einem Stahlstich und einer lithographirten Karte. 1853. Preis 1 fl. 24 fr. Aus diesem Werke sind folgende 2 Auszüge einzeln zu haben: 1) Kurerfolge zu Bad Gleisweiler. Preis 18 fr. 2) Die Molkens- und Traubenkur zu Bad Gleisweiler. Preis 12 fr.

3614

Zu verkaufen und zu vermietthen in Biebrich.

Eines der schönsten, geräumigsten Häuser in der Wiesbadener Straße, gegenüber dem Herzoglichen Schloßgarten gelegen, ist zu verkaufen und theilweise gegenwärtig zu vermietthen. Nebst einigen Hintergebäuden befinden sich dabei zwei Gärten, welche mit vorzüglichen Obstsorten und Reben angelegt sind. Näheres in der Expedition d. Bl.

3615

Heute Samstag

Leberflös und Sauertraut

3616

bei **Heinrich Engel.**

Kranken- und Sterbeverein.

Mit dem 1. October l. J. beginnt die zwölfte Aufnahme für neu eintretende Mitglieder. Wir machen dies den Interessenten mit dem Bemerkten bekannt, daß die Liste zum Einzeichnen von heute an bis 30. September bei dem Director, Herrn J. P. Krancher, offen liegt.

Auf Grund der Statuten garantirt der Verein jedem Mitglied im Erkrankungsfall eine wöchentliche Rente von 2 fl. 48 fr. und beim Todesfall der Frau 20 fl. als Beerdigungskosten, ferner bei dem Tode des Mitglieds dessen Wittve oder falls er Wittwer war, seinen Kindern, eine Summe von wenigstens 120 fl.

Das Eintrittsgeld ist nach Altersklassen normirt und ist für die jüngeren Altersklassen gegen früher bedeutend niedriger. Zu näherer Information liegen die Statuten zu Jedermanns Einsicht bereit. 3414

Wiesbaden, den 3. September 1853.

Der Vorstand.

Bei **W. Blum**, Friedrichstraße, ist fortwährend **Kornstroh** zu 10 fr., **Waisstroh** zu 8 fr. und **Gerstenstroh** zu 5 fr. das Gebund zu haben. 3617

Eine Partie Flaschenpapier

für Weinhandlungen, Conditoren u. s. w. ist abzugeben, auch werden nun **feinere Papiersorten**, auf beiden Seiten geglättet, auf Bestellung angefertigt in der **Papierfabrik zu Nauenthal**. 3618

Bei Unterzeichnetem ist von heute an vorzüglicher **Aepfelmost** zu haben; auch erlaubt er sich zugleich seine sonntägliche **Flügelmusik** in Erinnerung zu bringen. **G. Sahn im Nerothal**. 3619

3620

Geldpreisringelschießen

morgen Sonntag den 18. September am **Cursaal** hier.

3621

A vendre à Hanau.

Le 23 Septembre à 2 heures on vendra à Hanau (par chemin de fer un quart d'heure éloigné de Francfort s/M) une grande maison de rentier avec cour, écuries, remise, autres dépendances et vaste jardin ou parc d'une contenance de 11 acres, planté d'arbres fruitiers, de vignes, bosquets &c. &c. avec pêcherie. S'adresser à Mr. **Ebell**, secretaire à Hanau, ou à Mr. **Hille**, avocat-avoué à Marburg.

To be sold by auction on the 23 Septembre at 2 o'clock at Hanau (by railway a quarter of a mile from Francfort) a great mansion house with stable rooms and other necessary annexes, and an adjoining garden of 11 acres, planted with the best fruit trees, pleasure ground, bosquets &c. &c. containing a branch of the river Kinzig affording facilities of fishing. Every information can be obtained on application at Hanau by Mr. **Ebell**, secretaire, or at Marburg by Mr. **Hille**, advocate.

Verloren.

Donnerstag den 15. September, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, ist Geisbergweg vor dem Hause No. 22 eine goldene **Broche** verloren gegangen und wird der redliche Finder gebeten, dieselbe gegen Belohnung im bezeichneten Hause links im untern Stock abzugeben. 3622

Gesuche.

Einige junge ordentliche Mädchen, welche das Putzgeschäst erlernen wollen, können alsbald angenommen werden bei

3559

G. Ph. Räßberger, Webergasse No. 2.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das in häuslichen Arbeiten erfahren ist und mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

3623

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf Michaeli einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

3624

Mehrere größere und kleinere Capitalien sind zu haben bei

3393

Friedrich Schauf.

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

3533

300 fl. in drei Nassauer 4 % Staatsanlehens-Partial-Obligationen sind al pari abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

3625

Eine gute Hypothek von 7200 fl. wird alsbald zu cediren gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

3626

Evangelische Kirche.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Schulz.

Nachmittags: Herr Candidat Gyring.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

Sonntag den 18. September.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 " "

Hochamt mit Predigt 9 " "

3te h. Messe 11 " "

Nachmittag: Christenlehre 2 " "

Werktag: Täglich um 6 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montag,

Donnerstag und Samstag um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag Quatemberfasttage.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 18. September, Vormittags 9 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Biesbadener Theater.

Heute Samstag den 17. September: **Diana von Mirmanda**, Schauspiel in 5 Akten von Emil Augier. Frei bearbeitet von G. Fermann. Diana: Frä. Genast, vom Hoftheater in Dresden als Debüt.

Morgen Sonntag den 18. September: **Lucrezia Borgia**, große Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Cassé für 12 kr. zu haben.

Städtische Anfragen.

* Wiesbaden, 15. Sept.

1. Sollte nicht das nunmehr geräumte Local der abgebrannten evangelischen Kirche von der Stadtbehörde erkaufte werden, um darin eine Fruchthalle einzurichten, deren Kostenzinsbetrag schon durch das Einkommen für die Markt-Verkäufer und Verkäuferinnen und für die Unterstellung nicht verkaufter Frucht hinlänglich gedeckt werden wird, während beim Nichtverkauf der Frucht der Bauer, resp. Verkäufer genöthigt ist, oft 5 bis 6 Stunden Wegs die Frucht wieder zurückzufahren und den Kostenmehrbetrag auf den Fruchtpreis zu schlagen, was die Brodconsumenten zu büßen haben? In viel kleineren Städten als Wiesbaden hat man längst eine Fruchthalle hergestellt, nur noch nicht in der Hauptstadt des Herzogthums Nassau!

2. Sollte nicht an der Theatertreppe, wo bekanntlich in Ermangelung eines Geländers der polnische General Uminski gefallen ist und ein Bein gebrochen hat, ein solches angebracht werden, um ähnliche Unfälle zu verhüten; ebenso an dem Trottoir und der Treppe am Hotel der Vierjahreszeiten?

3. Früher wurde alles Obst von dem Gute des Hofes Geisberg zu Gunsten der landwirthschaftlichen Vereinskasse an den Meistbietenden versteigert, resp. verkauft; daher die Frage, warum gegen das allgemeine Interesse dormalen anders verfahren wird, und wer überhaupt über den nicht unbedeutenden Obstrescenzverkauf verfügt?

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 17. September.)

Adler. Hr. Hendrich m. Fam., Kfm. a. Burg. Hr. Crichton, Hr. Macdonald, Rent., und Hr. Rait, Student aus Glasgow. Hr. Bracebridge, Rent. a. London. Hr. Wied m. Gem., Kfm. a. Leipzig. Hr. Henneberg, Kfm. aus Gotha.

Zwei goldne Böcke. Hr. Braun m. Fr. Tochter a. Harschheim. 2 Hrn. Brauu und Fr. Bronn aus Rockshelm. Hr. Kräger, Gutsbesitzer aus Planig.

Cölnischer Hof. Hr. Käß m. Gem. aus Amsterdam.

Hotel Düringer. Hr. Wylde m. Fam., Colonel a. London. Hr. Meyers m. Gem., Hr. Cohen u. Hr. Jones, Rent. a. England. Hr. Winter, Amtm. a. Schwalbach. Hr. Bidwell, Propr., Hr. Phyllin mit Gem. u. Hr. Dalton, Rent. a. England. Hr. Kolb, Dr. Med. a. Paris. Hr. Laas mit Fam., Rent. a. Buenos Ayres. Hr. Musa, Propr. a. Dublin. Hr. Livingston mit Fam. u. Drschft., Propr. a. New-York.

Grüner Wald. Hr. Winter, Bergmstr. a. Weilburg. Hr. Schneider, Dekonom v. Hof Dapprig. Hr. Hebel, Dekonom a. Elzheim. Hr. Gourde, Fabr. a. Dillenbourg.

Hof von Holland. Hr. Grimm, Stud. med. a. Rhebo. Hr. Schöft, Stud. aus Lüttich. Hr. Birnhaber, Kfm. aus Stuttgart. Hr. Glöckner, Kfm. aus Landau. Hr. Vandam, Kfm. a. Gent. Hr. Grausbeck, Kfm. a. Wolsach. Hr. Arbogast, Kfm. aus Basel.

4 Jahreszeiten & Hotel Jais. Hr. Niemann mit Fam., Gutsbes. a. Horst. Hr. Marquis v. St. Ibmond mit Gem. u. Hr. Drelor mit Gem., Propr. a. Paris. Hr. v. Ziegesar mit Gem., Rittm. a. D. a. Schleffen. Hr. Schlesinger, Kfm. a. Königsberg. Hr. Greverius, Kfm. a. London. Hr. Drewe mit Drschft., Rent. a. England. Hr. F. Bortan, Dr. med. a. Wien.

Weisse Lilien. Hr. Zentel und Fr. Wittich aus Schwabsburg.

Nassauer Hof. Hr. Ferker, Fabr. aus Werden. Hr. Witte m. Gem., Rittergutsbesitzer aus Pommern. Hr. Eastwet, Professor aus Innsbruck. Hr. Göß m. Gem., Advokaten-Anwalt a. Cöln. Hr. u. Fr. Sparks aus Paris.

Taunus-Hotel. Hr. Baron v. Netschayef, Staatsrath aus Rußland. Hr. Eger, Part. a. Berlin. Hr. Petersen m. Gem., Kfm. aus Hamburg. Hr. Wornly m. Lady und Hr. Alton mit Lady, Rent. aus London. Hr. Altermann, Gutsbes. aus Pommern.

Wiesbadener tägliche Posten.	
Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 50 Min.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit
Ankunft in London nach ca. 43 St.	Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abends 9½ Uhr.	Abends 8 Uhr.
Ankunft in London nach ca. 42 St.	
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Abends 8 Uhr.
Ankunft in Paris nach 31 St.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 16. September 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1450	1445	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102
" Interimsscheine Agio . . .	247	242	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91	91½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	84½	84½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . .	89½	89½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	57½	57½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	75½	75½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	125½	125½	" 4% ditto	99½	98
" fl. 500 " ditto . . .	—	203	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79	78½	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	32½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	93½	92	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½	92½
" 1%	22½	22	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose	40½	39½
" 2½% Integrale	62½	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " b. R.	56	55½	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . . .	96½	96	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	123	122½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97	96½
" 3½% ditto	92	91½	" 3% Obligationen . . .	87½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" Taunusbahnactien . . .	305	303
" Sardinische Loose . . .	41½	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	101½	101½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 19 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	3½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 58-57	Engl. Sover. „ 11. 49	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21½-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52½-51½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 218.)

17. Sept. 1853.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 17. September

Abends 8 Uhr

REUNION DANSANTE.

Morgen Sonntag den 18. September

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Mittwoch den 21. September wird Unterzeichneter die Ehre haben im Réunions-Saale des Kurhauses ein Concert zu veranstalten, zu dessen Besuche er ein verehrliches Publikum höflichst einladet.

Wilhelm Schlothe,

3589

Mitglied des Orchesters.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Auf mehrseitiges Verlangen habe ich die Einrichtung getroffen, daß schon jetzt Gegenstände zu der in den ersten Tagen des Monats October stattfindenden allgemeinen öffentlichen Versteigerung angenommen werden können, indem ich ein zweckentsprechendes Magazin eingerichtet habe.

Wiesbaden, 5. September 1853.

3439

C. Leyendecker, Commissionär.

Stoh-Cis-Verkauf

bei H. Wenz, Conditor. 2086



WILLIAM BOTH & FLETCHER'S

Gutta-Percha-Glanzwichse.

Alleiniger Verkauf für Wiesbaden bei

Otto Schellenberg.

Diese Wichse ist unbedingt die vorzüglichste unter allen seither fabrizirten, denn:

- 1) gibt sie den tiefstschwarzen Spiegelglanz,
- 2) conservirt sie das Leder,
- 3) schützt am besten vor Rässe,
- 4) verbraucht sie sich weit sparsamer als jede andere,
- 5) erscheint ohne viele Arbeit rasch der wundervolle Glanz.

Preis:

1 Büchse mit $\frac{1}{2}$ Pfund netto	10 fr.
1 " " $\frac{1}{4}$ " "	5 "
1 große Schachtel	3 "
1 kleine " "	1 $\frac{1}{2}$ "
1 kleinste " "	1 "

Für Wiederverkäufer billiger.

3591



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Wiebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Wiebrich.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit sein **Wirthschaftslocal**, genannt „**Hôtel Kessler**“ (früher „**Schützenhof**“), einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen und bemerkt dabei, daß für gute Getränke und Speisen, sowie für reelle und billige Bedienung bestens gesorgt sein wird.

Heinrich Kessler. 3580

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerikas und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

Marktplatz zu Wiesbaden.

3366

Bur Unterhaltung.

Die Kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 217.)

Sag, Palida, ziehst du nicht deinen gestreiften Rock, dein indisches Halstuch und deine silbernen Ringe diesem abscheulichen Puz vor?

O ja! Herrin.

Und wenn ich dir nun sagte, du sollst frei sein und fortgehen, würdest du denn zu den Rothhäuten zurückkehren?

Niemals, niemals; wer könnte in ihren Hütten wohnen, der gelernt hat, gut zu leben und zu Gott zu beten.

Aber du würdest frei sein.

Frei! o nein Herrin. Bei den Rothhäuten sind alle Frauen Sklavinnen, und sie haben böse Herren.

Bei diesen Worten, die das Mädchen mit finsterner Entschiedenheit sprach, blickte Marie verwundert Palida an und sagte: Du hast also keine Mutter mehr?

Meine Mutter! erwiderte jene dumpf, sie ist todt und mein Vater tödtete sie.

Großer Gott!

Ja, Herrin, und am nächsten Morgen nahm eine Andere ihren Platz ein. Das macht, daß unter den Rothhäuten das Leben eines Weibes nicht mehr gilt, als das eines Hundes: sie werden nur geboren, um zu arbeiten und zu sterben.

Arme Geschöpfe! sie werden glücklicher sein, wenn erst die Missionäre diese Götzanbeter bekehrt haben.

In diesem Augenblicke ließ sich starkes Hundegebell von fern aus der Richtung der Negerhütten her vernehmen.

Das ist Rankin, der so bellt, sagte Palida, an das Fenster zurückkehrend. Man sollte meinen, er wittere Rothhäute!

Er kennt sie also?

Das arme Thier hatte einem Pflanzer angehört, welcher unter der Islethöhe wohnte, und der von den Wilden ermordet wurde.

Es trat eine Stille ein, darauf nahm Marie beruhigter das Wort: Das Gitterthor ist geschlossen, ein Duzend Männer sind im Wachzimmer, und die Schildwache auf ihren Posten ist bereit, Feuer auf Jedem zu geben, der sich auf verdächtige Art nähern würde. Wir können ruhig schlafen...

Herrin, es sind Menschen im Garten, unterbrach sie Palida; hören Sie, da unten beim Pavillon?

Ein kindischer rascher Gedanke durchzuckte Marien; einen Augenblick dachte sie, daß Maubray noch nicht fort sei, daß er in ihrer Nähe den Tag abwarte, und vor seiner Entfernung ihr vielleicht ein letztes Lebewohl zu sagen hoffe.

Schließe den Laden, Palida, sagte sie aufgeregt; es ist spät und wir wollen zu schlafen suchen.

Die Sklavin bog sich aus dem Fenster, um die Zugbänder zu fassen, welche auswärts hingen; in demselben Augenblick bewegte ein leiser Windstoß die Zweige des Kassabaumes, dessen lange Schooten mit Geräusch an einander schlugen. Palida wandte von Neuem ihr Gesicht dem Winde zu,

ein tiefes Einathmen hob ihre Brust; den Mund halb offen, die Nasenlöcher erweitert, versuchte sie die leichten Ausdünstungen, die der Wind mit dem Dufte der Früchte und Blumen vermischt herführte, zu erkennen. Nach Verlauf einer Minute ließ sie mit hastiger Bewegung die Jalousie herunter und sagte mit bebender Stimme: Bei meinem Seelenheil, ich hatte mich nicht getäuscht, Herrin! Da unten sind Rothhäute!

Großer Gott, dann müssen wir Lärm machen, entgegnete hastig die Generalin, indem sie gegen das Fenster zuing.

Valida warf sich ihr in den Weg.

Nicht weiter, Herrin! schrie sie, Sie würden nur einem Pfeile zum Ziele dienen, glauben Sie sicherlich, daß die Rothhäute ihre Augen auf diese Seite gerichtet haben, wo man von außen Licht sehen muß.

Diese Widen können nur durch Verrath oder Ueberrumpelung hereingekommen sein; sie werden uns angreifen, sprach Marie entsetzt; o Gott! habe Mitleid mit uns!

Sie stürzte aus dem Zimmer und durchslog die lange Gallerie, welche dieses von dem des Generals trennte; aber bevor sie bei ihrem Gemahl eintrat, blieb sie stehen und rief, sich umwendend: Mein Sohn, Valida, geh hole meinen Sohn und führe ihn zu mir!

Der General hatte die beiden Sklaven entlassen, welche gewöhnlich bei ihm wachten, aber er war nicht allein. Voinvilliers saß an seinem Bette und endigte das Vorlesen der Papiere, die er von St. Pierre mitgebracht hatte. Ein einziges Licht beleuchtete diese Gruppe und verbreitete seine matten Strahlen im Zimmer.

Marie! rief der General, als er diese blaß und athemlos eintreten sah; du bist es? Zu dieser Stunde noch nicht zu Bette? was geht vor?

Wir sind in Gefahr, antwortete sie mit kaum vernehmbarer Stimme; eine Truppe Kariben umzingeln diese Pflanzung. Valida hat sie erkannt; sie sind hier . . . unter diesen Fenstern . . .

Was sagst Du? unterbrach sie der General, sich erhebend; ich habe die Schlüssel des Gitterthores, und es ist eben so unmöglich über die Bäume zu steigen, als über die Mauern der Festung St. Pierre.

In demselben Augenblicke trat Valida, gefolgt von einer Negerin, die ein schlafendes Kind auf dem Arme trug, in das Zimmer.

Du glaubst, daß Rothhäute hier herumstreichen? sagte der General; sprich, was sahest du?

Sie wiederholte, was sie ihrer Herrin gesagt. Alles in der Pflanzung schläft, fuhr sie fort, es befindet sich Niemand weder in der Gallerie, noch in den unteren Sälen, und sowohl die Fenster als das große Thor sind gut verschlossen und von innen verriegelt.

Es ist gut, bedeutete der General, den müden Kopf auf das Kissen zurücksenkend. Niemand ging hinaus und es ist nicht zu befürchten, daß Verrätherei den Rothhäuten den Eingang durch den Garten überliefert. Du sahst eine Erscheinung, Valida.

Wollte Gott, Herr, aber schlafen Sie nur nicht ein, fügte sie rasch hinzu. Ein matter Schein drang eben durch die Jalousien, es erhebt sich ein Sturm in der Gegend des Meeres; bei dem Scheine der Blitze können Sie sehen, was außerhalb vorgeht und ob ich geirrt.

(Fortsetzung folgt.)